



© Dietmar Tollerian

Für die Neugestaltung des 1983 eröffneten (und in mehrfacher Hinsicht nicht mehr zeitgemäßen) Sportparks Lissfeld wurde von der Stadt Linz 2006 ein EU-weiter, einstufiger Architekt:innen-Wettbewerb ausgeschrieben, aus dem unter dem Juryvorsitz von Helmut Dietrich der Entwurf von sps-Architekten (Simon Speigner) als Sieger hervorging. Der mit rund 56.000 qm Nutzfläche größte Linzer Sportpark am Rande des Naherholungsgebiets Wasserwald liegt in unmittelbarer Nähe zur A7 Mühlkreisautobahn, eine der meistbefahrenen Straßen Österreichs. Durch den 2006 über der Autobahn-Einhausung angelegten Landschaftspark Bindermichl/Spallerhof gewann das verkehrsbelastete Siedlungsgebiet an städträumlicher Attraktivität, zu der auch der neue Sportpark Lissfeld einen Beitrag zu leisten versteht. Die zweigleidrige, L-förmige Bebauung nimmt den Anrainern nicht die Sicht, das Volumen staffelt sich dem Geländesprung folgend in die Tiefe, sodass das Dach der neuen Sporthalle und der Landschaftspark auf gleicher Ebene liegen. Die unterirdisch verbundene Anlage besteht aus einem Zentralgebäude mit Tischtennis-Halle und multifunktionaler Ball- bzw. Gymnastikhalle sowie einer Trendsport-Halle mit angebundener Beachvolleyball-Halle. Das Zentralgebäude beinhaltet zudem Umkleide- und Sanitäreinrichtungen und einen Wellnessbereich sowie ein Restaurant mit Terrasse. Inline-Skater:innen, Skatboarder:innen und Kunstradfahrer:innen finden in der Trendsprorthalle mit ihrer Kunstslandschaft aus Hapfpipes, Bodenwellen und Plateaus ideale Bedingungen vor. Eine Tennishalle und diverse Außenanlagen ergänzen das umfangreiche Sportangebot am Areal. Die Stahlbetonkonstruktion des Zentralgebäudes wird von einem luftigen Dach in Holzbauweise gekrönt, dessen Leichtigkeit durch großflächige Verglasung betont wird. Die Trendsport-Halle mit den Außenmaßen von 60 x 27 m (Skelettbau aus Holzleimbindern, Beplankung aus Holzwerkstoffplatten) wird von drei V-Stützen aus Stahlbeton hochgestemmt. Mit einer 10 m hohen Glasfassade öffnet sich die Halle Richtung A7, das begehbar Dach erlaubt dramatische Ausblicke auf Talesenke und Autokolumnen. Hervorzuheben sind auch die haustechnischen Leistungen des Sportparks: Eine Solaranlage mit 280 qm Kollektorfläche liefert einen stattlichen Energieertrag von 110 Megawattstunden jährlich, der außerhalb der Spitzverbrauchszeiten in einem Solar-Schichtspeicher mit 29.000 l Fassungsvermögen zwischengeparkt werden kann. Die Kunst am Bau-Projekte – drei Arbeiten von Wilhelm Scherübl – bereichern das auf „körperliche Ertüchtigung“

Sportpark Lissfeld

Hausleitnerweg 105
4020 Linz, Österreich

ARCHITEKTUR
sps architekten

BAUHERRSCHAFT
Immobilien Linz

TRAGWERKSPLANUNG
Zorn & Nowy ZT-GmbH

ÖRTLICHE BAUAUFSICHT
Planung-Bauaufsicht GmbH

LANDSCHAFTSARCHITEKTUR
Freiraum und Landschaft

KUNST AM BAU
Wilhelm Scherübl

FERTIGSTELLUNG
2009

SAMMLUNG
Architekturzentrum Wien

PUBLIKATIONSDATUM
18. Juli 2010



© Dietmar Tollerian



© Dietmar Tollerian



© Dietmar Tollerian

Sportpark Lissfeld

ausgerichtete Raumangebot um eine ironische und kontextbezogene Bedeutungsebene. (Text: Gabriele Kaiser)

DATENBLATT

Architektur: sps architekten (Simon Speigner)

Mitarbeit Architektur: Dirk Obracay (PL), Waltraud Schernthaner, Melanie Karbasch, Dominik Waggershauser, Geraldine Mesko, Barbara Brandstätter, David Fischer, Kristin Freund, Elisabeth Kabusch

Bauherrschaft: Immobilien Linz

Tragwerksplanung: Zorn & Nowy ZT-GmbH

Landschaftsarchitektur: Freiraum und Landschaft (Otmar Stöckl)

örtliche Bauaufsicht: Planung-Bauaufsicht GmbH (Helmut Schmidthaler)

Kunst am Bau: Wilhelm Scheruebl

Bauphysik: K2 Bauphysik

Haustechnik: TB Stampfer GmbH (Dietmar Stampfer)

Haustechnik / Elektro: TB InstaPlan, Hans Steurer

Vermessung: Geotechnik Tauchmann

Fotografie: Dietmar Tollerian

Kulturtechnik: ZT Lohberger-Thürriedl-Mayr, Grieskirchen

Farbberatung: Ernst Muthwill, Hallein

Brandschutz: IBS GmbH, Linz

Funktion: Sport, Freizeit und Erholung

Wettbewerb: 2006

Planung: 2007 - 2009

Ausführung: 2008 - 2009

Grundstücksfläche: 55.940 m²

Bruttogeschoßfläche: 11.498 m²

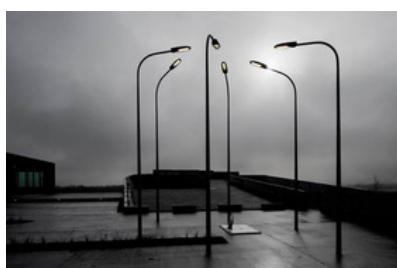
Nutzfläche: 9.597 m²

Umbauter Raum: 61.696 m³

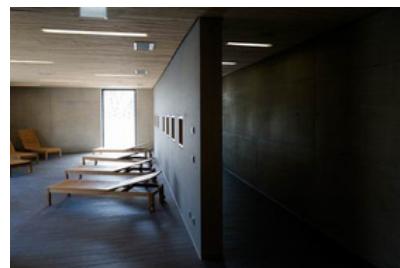
Baukosten: 16,8 Mio EUR

AUSFÜHRENDE FIRMEN:

Baumeister: ARGE Sportpark Lissfeld / C. Peters – Alpine – Bilfinger Berger, Linz



© Dietmar Tollerian



© Dietmar Tollerian



© Dietmar Tollerian

Sportpark Lissfeld

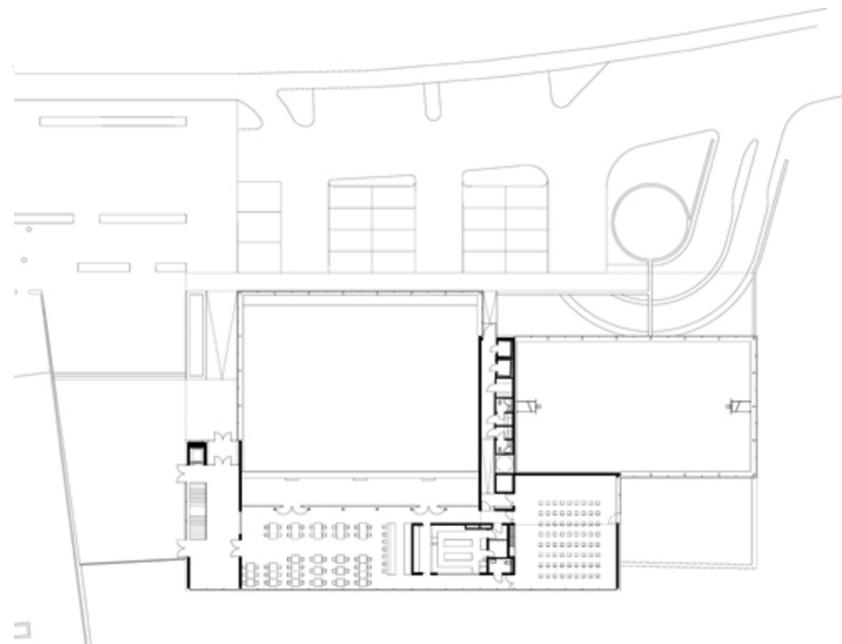
Holzbau: Graf-Holztechnik, Horn; Obermayr Holzkonstruktionen, Schwanenstadt

AUSZEICHNUNGEN

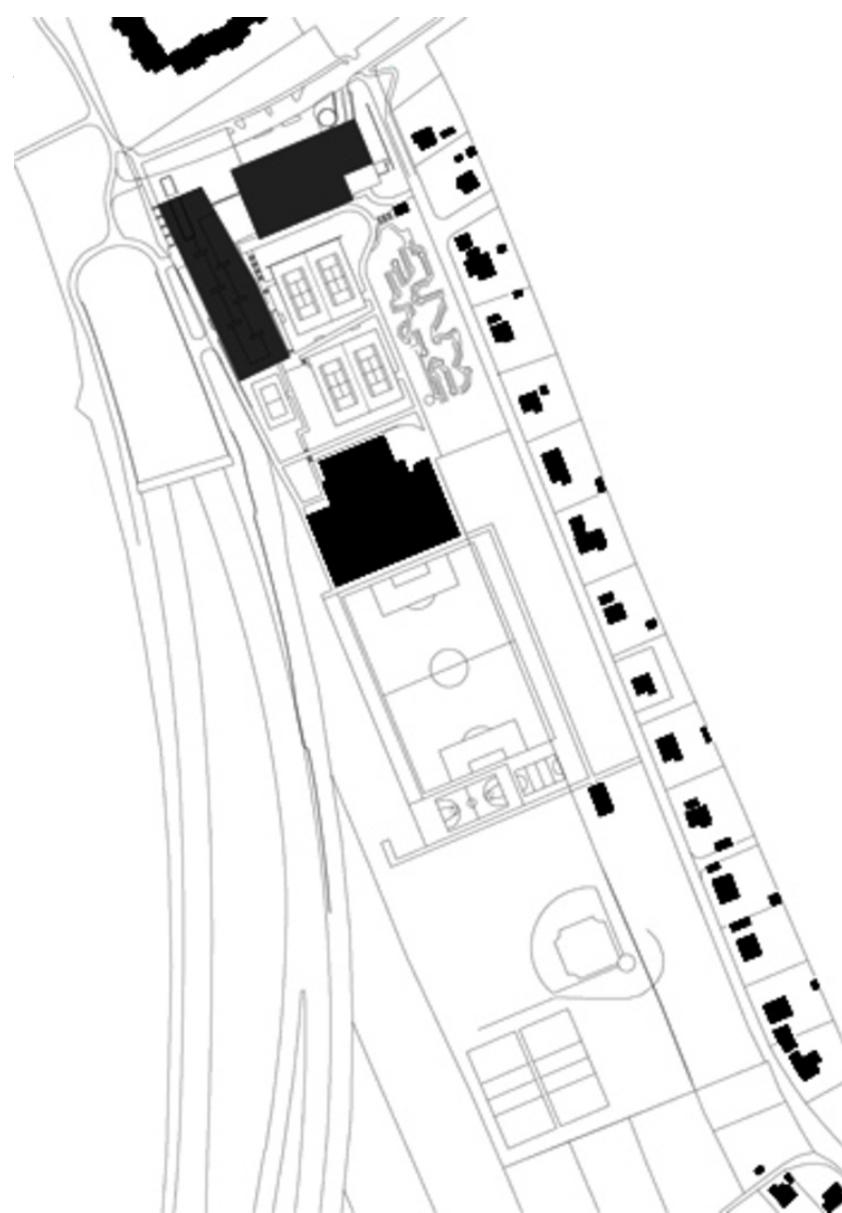
OÖN Daidalos-Architekturpreis 2024, Nominierung
Holzbaupreis Niederösterreich 2012, Anerkennung



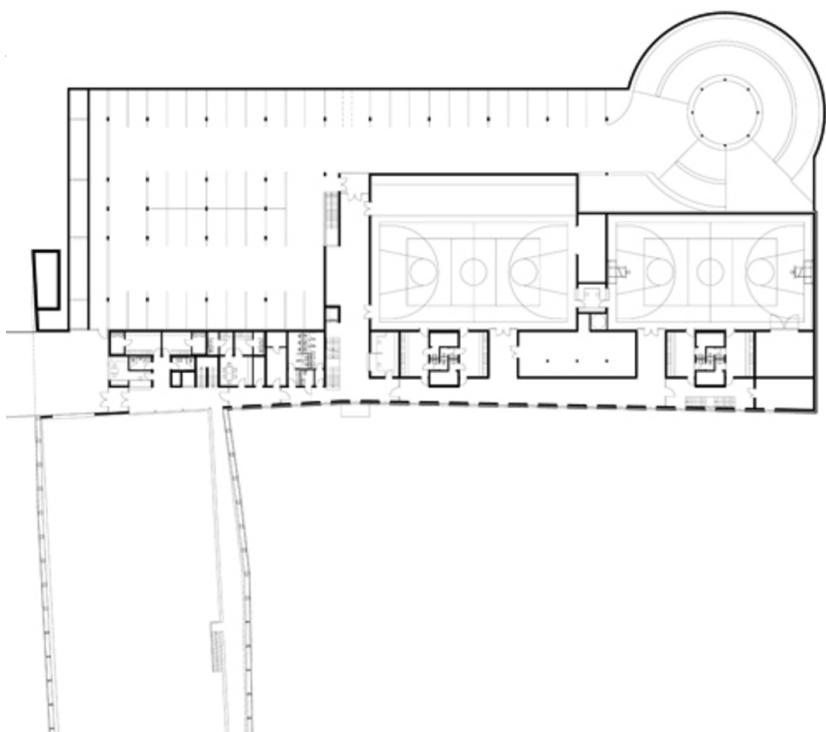
© Dietmar Tollerian

Sportpark Lissfeld

Grundriss EG



Lageplan



Sportpark Lissfeld

Grundriss OG